

# ECOLAB<sup>®</sup>

Kompetenz und Erfahrung in der

Stall- und Tierhygiene

Saubere Betriebe Gesunde Tiere Gesicherter Ertrag

Ecolab GmbH  
Erdbergstrasse 29  
1030 Wien

Tel.: +43 1 715 25 50 2824,

Fax: +43 1 715 25 50 2854

patricia.walter@ecolab.com

Professionelle Hygiene seit Generationen



## Oxy Foam D

Die einfache und effektive Aufbringung von Oxy-Foam D pflegt die Zitze durch Hautpflegekomponenten, ermöglicht eine leichtere Melkbarkeit und eine geringere Zellzahl. Der Schaum haftet an der Zitze und zieht rasch ein. Gleichzeitig werden die Reinigungskomponenten aktiv, die schonend Schmutz und Keime beseitigen. Kanister 10 kg



## Romit BF

Romit BF ist ein schnell wirkendes, nicht schäumendes Desinfektionsmittel auf Basis einer stabilisierten Kombination von Wasserstoffperoxid und Peressigsäure. Für Oberflächen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Kanister 11 kg



## Blu-Gard<sup>®</sup> N Dip D\*

Dippfertiges Zitzenpflege und Desinfektionsmittel. Verhindert Hautirritationen durch Kälte oder Trockenheit. Bildet sichtbaren und dauerhaften Schutzfilm. Frei von Chlorhexidin. Kanister 5 kg, Kanister 21 kg



## Blu-Gard<sup>®</sup> N Spray D\*

Pflegendes und sprühfähiges Zitzen-Desinfektionsmittel. Frei von Chlorhexidin. Gut sichtbar durch blaue Farbe. Geeignet für automatische Sprühsysteme. Kanister 5 kg, Kanister 21 kg



## Film-Utile<sup>®</sup> D\*

Zitzen-Desinfektionsmittel der neuesten Generation zur Anwendung nach dem Melken. Pflegend und hocheffektiv auf Basis von natürlicher Milchsäure für eine optimale Zitzenhygiene und -pflege, sowie hohe Milchqualität. Fliegenabweisend. Abtropffrei. Kanister 20 kg



## Phytoshield

Natürlich dynamisches Barrieredippmittel zur Anwendung nach dem Melken. Phytoshield D basiert auf pflanzlichen Extrakten (Pfefferminze, echter Kamille, Zaubernuss). Es bietet lang anhaltenden Schutz der Zitze und beschleunigt den Verschluss des Zitzenkanals nach dem Melken. Kanister 10kg, Kanister 20kg



# der milchbauer

- 03 GENERALVERSAMMLUNG 2010
- 04 AUSZEICHNUNG 2010
- 05 ANALYSE
- 06 TÄGLICH DIE BESTE QUALITÄT



**MGN**  
MILCHGENOSSENSCHAFT  
NIEDERÖSTERREICH

## Täglich die beste Qualität von unseren Bauern!



Qualität hat eine Heimat

2010

DIE ZEITUNG FÜR MITGLIEDER DER MGN



## Geschätzte Milchbäuerinnen und Milchbauern! Liebe bäuerliche Jugend!

Das Jahr 2010 ist bereits in wenigen Tagen Geschichte. Ein Jahr, welches für uns Milchbauern große Herausforderungen brachte. Obwohl sich der Milchmarkt im Jahr 2010 preislich wieder leicht erholt hat, sind wir mit stark steigenden Produktionskosten konfrontiert. Besonders die Kosten für Futter, Dünger, Energie und Treibstoff sind wieder enorm gestiegen. Gleichzeitig sind wir in der öffentlichen Diskussion mit Entwicklungen konfrontiert, welche gezielt gegen uns Bauern gerichtet sind. Die Darstellung der Ausgleichszahlungen in der öffentlichen Meinung ist frustrierend und beleidigend zu gleich. Es wird offensichtlich ganz bewusst vergessen, dass es uns mit den am Markt erzielbaren Preisen nicht möglich ist, ein dementsprechendes Einkommen für unsere bäuerlichen Familienbetriebe zu erwirtschaften.

Große Sorgen bereitet mir die Entwicklung am österreichischen Milchmarkt. Mit neuen Marketingkonzepten des Handels wird die Bauernschaft bewusst gespalten. Laufend werden die Standards erhöht, ohne dafür einen gerechten Mehrpreis für uns Bauern zu erlösen. Die Handelsketten profilieren sich damit zunehmend mehr auf dem Rücken der Bauern.

Die Frage, wie gehen wir mit dem Auslaufen der Quote im Jahr 2015 um, ist noch nicht beantwortet. Der Egoismus Einzelner wird uns noch vor große Herausforderungen stellen. Dabei wäre es angebracht, dass Einende vor das Trennende zu stellen. Dazu gehört aber Rücksicht, Weitblick und Einigkeit. Diese Einigkeit wünsche ich Ihnen allen und uns Bauern gemeinsam.

In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie mit Ihren Familien ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest feiern und wünsche alles Gute, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2011.

Ihr Obmann

DER MILCHBAUER 2010

## ■ GENERALVERSAMMLUNG 2010

# MGN – auch im schwierigen Jahr 2009 ein stabiles Bollwerk

Obmann ÖKR Adolf Steiner konnte bei der diesjährigen Generalversammlung am 4. September 2010 neben zahlreichen Ehrengästen eine hohe Anzahl an Funktionären und Delegierten begrüßen. Ihr Interesse am milchwirtschaftlichen Geschehen und an der Entwicklung der MGN bekundeten mit ihrer Anwesenheit unter anderem Herr Präsident NR Hermann Schultes, Frau Vizepräsidentin Theresia Meier, Frau Mag. Michaela Steinacker von der Raiffeisen Holding NÖ-Wien, Herr Dkfm. Gerhard Schützner von der NÖM AG sowie Herr Dipl.-Ing. Otto Prieler von der Landwirtschaftskammer Burgenland. Besonders herzlich willkommen wurde die Referentin, Frau Sektionschefin Dipl.-Ing. Edith Klauer vom Lebensministerium.

Obmann ÖKR Adolf Steiner berichtete sehr ausführlich über das Jahr 2009. Es war für die Milchbauern ein enorm schwieriges Jahr. Der Milchpreis sank im Frühjahr 2009 auf 25 Cent netto und wurde somit für die Bauern zur Überlebensfrage. Im Berichtsjahr 2009 stieg die Anlieferung in der MGN um 11,03 % auf 336 Millionen Kilogramm Milch. Hinter-

grund dafür war die Aufnahme der Lieferanten aus dem Burgenland mit einer Milchmenge von 15 Millionen Kilogramm Milch sowie die im Jahr 2008 erfolgte Fusion mit der Genossenschaft Waidhofen/Thaya. Besonders die Aufnahme der burgenländischen Lieferanten war eine große Herausforderung für die MGN. Aber hier wurde genossenschaftliche Solidarität bewiesen. Erfolgte die Aufnahme doch zu einem Zeitpunkt, wo es mehr Milch als Markt gab. Heute, rückblickend gesehen, war diese Entscheidung eine richtige und wichtige zugleich, sowohl für die Bauern als auch für die Genossenschaft.

Im Jahr 2009 wurden 21,6 Millionen Kilogramm Biomilch angeliefert. Dies war eine Steigerung um 8 %. Der ausbezahlte Biomilchzuschlag betrug 1,6 Mio. Euro.

Im Jahr 2009 wurde zur Absicherung der hohen Rohmilchqualität für den Zeitraum Jänner 2009 bis März 2009 eine Qualitätsprämie von 389.000,- Euro seitens der Genossenschaft ausbezahlt. Dieser Betrag wurde zusätzlich zum vereinbarten Milchgeld ausbezahlt.



Die 25 Besten

### Impressum

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:** MGN Milchgenossenschaft Niederösterreich

Vöslauer Straße 109, 2500 Baden, Tel.: 02252/89 581-1870, [www.mgn.at](http://www.mgn.at)

**Konzept und Grafik:** markant werbeagentur GmbH, Saturn Tower, Leonard-Bernstein-Straße 10, 1220 Wien, Tel.: 01/533 1 335, [www.markant.at](http://www.markant.at)

**Eigenkapitalanteil beträgt mittlerweile 97,8 %**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft war auch im Jahr 2009 sehr positiv. So war es möglich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 897.000,— Euro zu erwirtschaften. Damit konnte das Eigenkapital nochmals auf mittlerweile 97,8% erhöht werden. Eine Basis, welche auch für die zukünftige Entwicklung der Genossenschaft Sicherheit und Stabilität garantiert.

**Qualitätsprämie von € 600.000 wird zusätzlich ausbezahlt**

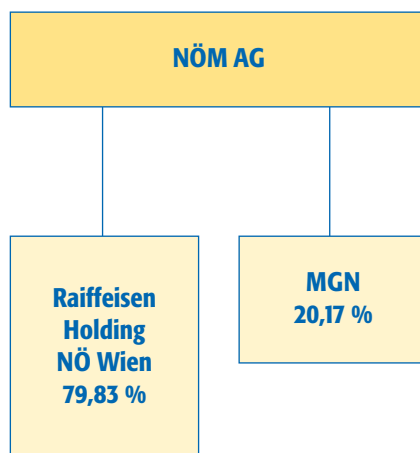
Die Rohmilchqualität auf hohem Niveau abzusichern und damit eine ausgezeichnete Ausgangsbasis zur Veredelung anbieten zu können, ist der Genossenschaft ein großes Anliegen. ÖkR Steiner kündigte daher auch die Auszahlung einer Qualitätsprämie für das Jahr 2010 an. Beginnend mit 1. Oktober 2010 wird für die Anlieferung innerhalb der 1. Qualität und der S-Klasse eine Qualitätsprämie von 0,5 Cent netto je Kilogramm zur Auszahlung gebracht. Diese Qualitätsprämie wird zusätzlich zum vertraglich vereinbarten Milchpreis mit der NÖM AG ausbezahlt.

**Zusammenarbeit mit NÖM AG ist uns wichtig**

Sowohl für Obmann Steiner als auch für den Verantwortlichen der NÖM AG, Herrn Dkfm. Schützner ist das Funktionieren der Partnerschaft zwischen MGN und NÖM AG wesentlich und wichtig. Auch wenn es naturgemäß unterschiedliche Ansichten in Teilbereichen gibt (meistens bei der Höhe

des Milchpreises), so funktioniert dieser gemeinsame Weg sehr gut. Für beide Seiten ist die Verlässlichkeit und Berechenbarkeit entscheidend und wichtig. Im Hinblick auf das Auslaufen der Quotenregelung im Jahr 2015 wird es zunehmend wichtiger sein, einen verlässlichen Partner für die gesicherte Abnahme der Milch zu haben. Weiters wird es auch sehr davon abhängen, in welchem Ausmaß es gelingt, die Milch in Form von veredelten Produkten einer dementsprechenden Wertschöpfung zuzuführen. Die NÖM AG ist am Markt durchaus erfolgreich tätig. Zunehmend mehr Milch wird für die Veredelung benötigt. Dies ist für die weitere positive Entwicklung unserer bäuerlichen Familienbetriebe von entscheidender Bedeutung. Aus diesen Überlegungen heraus haben daher die Funktionäre des Vorstandes und Aufsichtsrates eine weitere Aufstockung der Beteiligung an der NÖM AG um 5 % beschlossen.

**Eigentümerstruktur der NÖM AG**



**Die MGN hält somit seit 1. Oktober 2010 20,17 % Anteile an der NÖM AG**

Seitens der der MGN werden somit 377.932 Stück NÖM Aktien von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, als Haupteigentümerin der NÖM AG, erworben. Der Kaufpreis liegt bei ca. 8 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgt zu mehr als 50% durch den Verkauf der Liegenschaft in der Vöslauer Strasse 107, welche bis dato an die NÖM AG vermietet war. Dieses Areal wurde im Jahr 1997 von der ehemaligen Milchgenossenschaft NÖ Süd, mit dem Ziel Erweiterungsflächen für die NÖM AG zu sichern, gekauft. Der restliche Teil des Aktienkaufpreises wird mit vorhandenen Barvermögen und mit den Dividendenerträgen von der Beteiligung an der NÖM AG finanziert. Diese Beteiligungs-

aufstockung ist letztendlich nur möglich, weil wir stets nachhaltig gewirtschaftet haben. Wenn wir stets auf die Zurufe von mancher unserer Mitglieder gehört hätten, welche heute vielfach nicht mehr bei uns Mitglieder sind, könnten wir diese Aufstockung nicht finanzieren.

**Milchpreis für das Jahr 2011/2012 bereist vertraglich fixiert**

Früher als in den vergangenen Jahren ist es gelungen, den Milchpreis für das kommende Milchwirtschaftsjahr, beginnend mit 1. April 2011 vertraglich mit der NÖM AG abzusichern. Als vertragliche Basis wurde der Auszahlungspreis der Berglandmilch plus 0,5 Cent, abgesichert mit dem gesamtösterreichischen Durchschnittspreis, vereinbart. Der jeweils bessere Preis im gesamten Milchwirtschaftsjahr 2011/2012 kommt zur Auszahlung. Damit ist auch die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf den Milchauszahlungspreis gewährleistet.

**Milchlieferanten mit höchster Qualität ausgezeichnet**

Auch heuer wurden die 25 besten Lieferanten unserer Genossenschaft für ihre hervorragende Qualitätsarbeit vor den Vorhang gebeten und besonders geehrt. Beeindruckend ist die Konstanz der Qualität auf einem derart hohen Niveau.

Möglich ist dies nur mit konsequenter Arbeit und mit großer Leidenschaft zur Produktion. An die ausgezeichneten Lieferanten wurden ein MGN Qualitätssiegel sowie ein Korb mit schmackhaften NÖM Produkten verliehen. Den anwesenden Ehrengästen war es ebenfalls ein Anliegen zu gratulieren. ■



Dkfm. Gerhard Schützner



Ing. Leopold Gruber-Doberer, DI Edith Klausner, ÖKR Adolf Steiner

■ MILCHGÜTESIEGEL 2010

# 1.573 MGN Lieferanten werden für ihre Qualitätsarbeit ausgezeichnet



Seit dem Jahr 1984 verleiht die Landwirtschaftskammer Niederösterreich für ausgezeichnete Milchqualität das Milchgütesiegel. Auch im heurigen Jahr ist es uns wieder möglich diese Auszeichnung an 1.573 Lieferanten der MGN im Rahmen der Sprengelversammlungen zu verleihen. Das Milchgütesiegel ist die Anerkennung für die ausgezeichnete Qualitätsarbeit unserer Bäuerinnen und Bauern. Im Zeitraum 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010 erfüllten 1.573 MGN Bauern die von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich festgelegten Kriterien.

**Keimzahl:**

Der Durchschnitt von 24 Keimzahlwerten (12 Monate) muss unter 50.000 Keime pro ml liegen

**Zellzahl:**

Der Durchschnitt von 24 Zellzahlwerten (12 Monate) muss unter 125.000 Zellen pro ml liegen

**Hemmstoffe:**

Die Anlieferungsmilch muss das ganze Jahr hindurch hemmstoffnegativ sein. Jährlich verleihen wir an die 25. besten Lieferanten unserer Genossenschaft im Zuge der Generalversammlung ein MGN-Qualitätssiegel sowie einen Korb mit hochwertigen NÖM Produkten. Bei der Auswertung der 25 Besten haben wir, wie in den letzten beiden Jahren, der Zellzahl einen höheren Stellenwert zuerkannt. Es wurde daher die Summe von Keimzahl und Zellzahl als Kriterium herangezogen, wobei bei der Keimzahl als Obergrenze 6.000 Keime festgelegt wurde.

Wir gratulieren allen Prämierten auf das Herzlichste! ■

## Die 25 Besten

Name	Adresse	Plz	Ort	KZ	ZZ	GW
<b>Monika und Anton Grabner</b>	Loseneggeramt 18	3684	St. Oswald	5	27	32
<b>Renate Scherleitner</b>	Kohlreit 17	2842	Edlitz	6	31	37
<b>Michael Stangl</b>	Thal 3	2813	Lichtenegg	5	35	40
<b>Herta und Rupert Zinner</b>	Mitterreith 22	3533	Friedersbach	5	35	40
<b>Renate und Ernst Weidenauer</b>	Voitsau 24	3623	Kottes	5	35	40
<b>Eva und Franz Steigenberger</b>	Schwarzenbach Straße 151	3161	St. Veit an der Gölsen	5	39	44
<b>Franz Populorum</b>	Reinolz 1	3844	Waldkirchen an der Thaya	5	39	44
<b>Heidemarie Pichlbauer</b>	Königsegg 9	2851	Krumbach	5	42	47
<b>Ernst Maderbacher</b>	Pittermann 23	8254	Wenigzell	6	42	48
<b>Josefine und Raimund Hackl</b>	Walpersdorf 2	3664	Martinsberg	6	42	48
<b>Paula Kinastberger</b>	Spielleithen 8	3525	Sallingberg	5	43	48
<b>Johanna Gansch</b>	Ringstraße 15	3281	Oberndorf an der Melk	6	43	49
<b>Johann Winkler</b>	Wieden 71	2842	Edlitz	5	45	50
<b>Helga Sommersguter</b>	Vornholz 79	8250	Vorau	6	45	51
<b>Josef Gaugl</b>	Schmiedviertel 56	8252	Mönichwald	6	46	52
<b>Stefan Lemp</b>	Kleinweissenbach 3	3913	Großgöttfritz	6	46	52
<b>Margit und Johann Laschober</b>	Kühbach 15	2813	Lichtenegg	5	47	52
<b>Reinhard Deuretzbacher</b>	Ahornleiten 3	3282	St. Georgen an der Leys	6	48	54
<b>Willibald Beisteiner</b>	Stang 58	2860	Kirchschlag	5	49	54
<b>Johann Wöfler</b>	Vornholz 26	8250	Vorau	6	49	55
<b>Anna Pfeffer</b>	Loich 45	3211	Loich	6	50	56
<b>Florian Scherbichler</b>	Schmiedviertel 59	8252	Mönichwald	5	51	56
<b>Hermine und Eduard Schnur</b>	Reinberg 23	8250	Vorau	5	51	56
<b>Gerhard Höbart</b>	Rudmanns 67	3910	Zwettl	6	51	57
<b>Ernst Hausmann</b>	Schneebergstr. 108	2734	Puchberg/Schbg.	6	52	58

## ■ ANALYSE

# Die Vorstellung über die Zukunft in der Milchwirtschaft ist sehr unterschiedlich

Ende Oktober 2010 fand in Nordrhein-Westfalen das 5. Europäische Milchgespräch statt. Vertreter aus Deutschland, Frankreich, Holland, Schweiz und Österreich diskutierten dabei sehr intensiv über die aktuelle Situation der Milchwirtschaft. Über die derzeitige Marktlage waren sich die Teilnehmer dieser Tagung weitgehend einig.

Völlig unterschiedliche Ansichten kamen jedoch bei der Beurteilung der künftigen Entwicklung zu Tage. Die Vertreter aus Deutschland erklärten unmissverständlich, dass aus ihrer Sicht eine Mengensteuerung kein Sinn hat und auch nicht gewünscht wird. Sie setzen voll auf Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der Produktion. Es wurde uns sehr klar gemacht, dass sich in Teilen Deutschlands die Betriebe derzeit massiv vergrößern und ihre einzige Chance im Wachstum sehen. In der teils sehr heftigen geführten Diskussion wurden die unterschiedlichen Standpunkte erörtert.

Der Vertreter aus Frankreich mahnte aus der Sicht eines wesentlichen Milchproduktionslandes in der Europäischen Union vor der völligen Liberalisierung. Wenn die Ausrichtung Deutschlands tatsächlich nur auf Produktionssteigerung ausgerichtet ist, so werde man sich auch in Frankreich darauf einstellen. Eine Aussage, die uns sehr nachdenklich gestimmt hat. Auf unsere Einwände, dass es für uns in Österreich nicht vorstellbar ist, die Milchwirtschaft völlig zu liberalisieren und keine Mengensteuerung zu haben, bekamen wir von einem deutschen Vertreter folgende Antwort: „Streitet euch in den anderen Ländern noch lange über das System – wir machen die Milch schon.“

Die Vertreter aus der Schweiz informierten sehr ausführlich über die Branchenvereinbarung in der Schweiz, welche nicht den gewünschten Erfolg brachte. Vielmehr kam es zu einer weiteren Spaltung innerhalb der Schweizer Milchbauern. Besonders zum Nachdenken brachte uns die Schilderung, dass ihre Genossenschaft, in welche sie die Verantwortung tragen, versucht hat eine interne Mengensteuerung umzusetzen – allerdings mit wenig Erfolg. Die auf Wachstum ausgerichteten bäuerlichen Betriebe akzeptierten



die vorgegebene Mengendisziplin nicht und verkauften ihre Milch an einen Milchhändler bei dem sie liefern konnten, soviel sie wollten. Dass es sich dabei um meist größere Betriebe in verkehrstechnisch günstiger Lage handelte, ist nicht verwunderlich aber umso bedenklicher. Für diese Genossenschaft hat sich dadurch die Milchsammlung verteuert und die Milch, von dem zum Milchhändler gewechselten Lieferanten, war zusätzlich auf dem Schweizer Markt und verschärfte damit noch einmal die Wettbewerbssituation.

Eine Entwicklung, welche wir als MGN mit großer Bedachtheit analysieren müssen. Wir diskutieren schon seit längerem sehr

intensiv über mögliche Modelle für die Zeit nach 2015. Die Sorge, dass der Egoismus Einzelner, eine vernünftige Lösung unterwandert steigt zunehmend. Wir haben auf der einen Seite Mitglieder, welche unendlich hohe Geldsummen in den Quotenkauf investiert haben. Diese erwarten sich von der Genossenschaft, dass auch für die Zeit nach 2015 der in der Vergangenheit getätigte Quotenkauf Berücksichtigung findet. Auf der anderen Seite haben wir Betriebe, die ihre Chance für die Entwicklung nach 2015 im Auslaufen der Quote sehen.

Für alle eine Lösung zu finden, besonders für jene Zeiten, wo mehr Milch als Markt vorhanden ist, stellt uns vor eine großer Herausforderung. Die Kunst dabei wird es sein, für beide Richtungen eine halbwegs vertretbare Lösung zu finden. Dass es sich dabei immer um einen Kompromiss handeln wird, sollte niemanden verwundern. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten sollte die Einheit unserer Genossenschaft sein. Nichts kann uns mehr schaden, als eine Spaltung unserer Genossenschaft, welche wir mühsam zusammengeführt haben. Die Situation der Schweizer Milchwirtschaft sollte uns dabei mahnendes Beispiel sein. ■



Internationale Vertreter beim 5. Europäischen Milchgespräch

# Täglich die beste Qualität von unseren Bauern

## MGN Lieferanten im Werbeinsatz

Im Rahmen des diesjährigen Weltmilchtages engagierten sich unsere Bäuerinnen und Bauern in Krems und in der SCS für ihre eigenen Produkte. Niemand kann bäuerliche Botschaften besser an die Konsumenten vermitteln, als die Bäuerinnen und Bauern selbst. Verteilt wurden bei diesen Werbeaktivitäten NÖM Produkte sowie ein Flugblatt, wo einerseits sehr intensiv auf die Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern hingewiesen wurde, andererseits auch die Konsumenten über die Produktkennzeichnung informiert wurden.

„365 Tage im Jahr stehen für Sie frühmorgens 4.400 NÖM Bauern auf, um Sie mit frischer Milch für Ihr Frühstück zu versorgen“. Dies war und ist die zentrale Botschaft. Unsere Bäuerinnen und Bauern leisten Enormes um die Konsumenten mit bester Qualität zu versorgen und das mit gentechnikfreier Fütterung.

## Österreichische Milchproduktion zur Gänze gentechnikfrei

Mit der Umstellung auf gentechnikfreie Fütterung haben wir im Jahr 2005 gemeinsam einen Trend gesetzt, dem mittlerweile alle Milchbauern in Österreich gefolgt sind. Sie als unsere Lieferanten haben diesen Weg mitgetragen. Herzlichen Dank dafür. Anfangs wurden wir belächelt, ja sogar heftig kritisiert. Heute wird dieser Weg allgemein als wegweisend anerkannt. Interessanterweise begrüßen jetzt Personen diesen Weg, welche ihn zu Beginn massiv kritisiert haben.

**So erkennen Sie die Milchprodukte der NÖM:**  
 Jede Produktionsstätte ist mit einer Kontrollnummer gekennzeichnet.  
 So läßt sich nachvollziehen, woher unsere Milchprodukte kommen.  
 NÖM Baden - AT 30960 EG • NÖM Zwerl - AT 31057 EG • NÖM Hartberg - AT 60170 EG

Nummer der Produktionsstätte (30960 = NÖM Baden) → **AT 30960 EG** ← EU-Land (AT = Österreich)

Die aktuelle Liste der Produktionsstätten finden Sie auf: <http://www.statistik.at/ovis/pdf/>

**Das AMA-Gütesiegel bedeutet:**

- ausgezeichnete Qualität (über dem gesetzlichen Niveau)
- nachvollziehbare Herkunft (rot-weiß-rot bedeutet 100% aus Österreich)
- unabhängige Kontrollen (auf allen Erzeugungsebenen)



## Achten Sie auf die Kennzeichnung und Herkunft der Produkte!

Vielfach müssen wir mit Entsetzen feststellen, wie wenig Information die Konsumenten über die Produktkennzeichnung haben. Diese Tatsache konnten wir auch bei diesen Verteileraktionen immer wieder feststellen. Das AMA Gütesiegel wird jedoch zunehmend stärker als wichtiger Hinweis österreichischer Herkunft von den Konsumenten gesehen. Trotzdem gelingt es internationalen Unternehmen mit dem Einsatz von hohen Summen an Werbegeldern zunehmend mehr, die Konsumenten für ihre Produkte zu begeistern. Da spielt die Herkunft der Produkte offensichtlich keine Rolle. Hauptsache das Produkt wirkt für die Ver-

dauung etc. – und im Fernsehen habe ich es auch gesehen. Die NÖM AG als unser Verarbeitungsbetrieb hat nicht die finanziellen Möglichkeiten derart hohe Summen für die Fernsehwerbung auszugeben. Daher sind wir aufgefordert mit den Konsumenten direkt in Kontakt zu treten. Unsere Bitte ergeht deshalb an Sie. Nutzen Sie jede Möglichkeit auf die Produkte der NÖM AG hinzuweisen. Zeigen Sie dem uninformatierten Konsumenten, wie er erkennen kann, von wo ein Produkt tatsächlich kommt.

Nur somit können wir den Nachteil an fehlenden Werbegeldern ausgleichen. Und noch eine Bitte: Gehen wir mit gutem Beispiel voran und kaufen wir selbst jene Produkte, welche aus der eigenen Milch erzeugt werden. ■



# Burgenländische Milchbauern seit Oktober 2010 Mitglieder in der MGN

Im April 2009 hat die MGN über einen eigenen Liefervertrag mit der Genossenschaft Oberwart die Verwertung der Milch von den burgenländischen Lieferanten übernommen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde den burgenländischen Bauern der Beitritt zur MGN mit 1. Oktober 2010 in Aussicht gestellt.

Sämtliche Lieferanten aus dem Burgenland, welche weiterhin in der Milchproduktion bleiben, haben dieses Angebot angenommen und sind mit 1. Oktober 2010 als Mitglieder unserer Genossenschaft beigetreten. Damit liefern 95 Mitglieder aus dem Burgenland in Zukunft jährlich 14 Mio. Kilogramm Milch an die MGN. Die durchschnittliche jährliche Liefermenge je Lieferant beträgt 147.400 kg. ■



LR Ing. Werner Falb-Meixner, Mag. Alfred Berger, Ing. Leopold Gruber-Doberer

Weihnachten leben ...  
 Nicht nur Kerzen anzünden –  
 selber Licht sein ...  
 Nicht nur Stimmung genießen –  
 selber eine gute Atmosphäre schaffen ...  
 Nicht nur Gaben verschenken –  
 selber zum Geschenk werden!  
 Ein freundlicher Gruß –  
 ein gutes Wort ...  
 ein Lob ...  
 ein fröhliches Gesicht ...  
 ein Schritt der Versöhnung ...  
 ein Platz in deinem Herzen.  
 Das Kind in der Krippe anbeten,  
 aber auch alle Mitmenschen annehmen.  
 Nicht nur die Menschwerdung Gottes  
 feiern – selber Mensch bleiben!  
 Dann wird Weihnachten sein!



Wir wünschen Ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfest einige besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familie sowie Gesundheit, Glück und Erfolg in Ihrem Haus und Hof.

Wir möchten uns auf diesem Wege für Ihr Vertrauen bedanken und ein gutes neues Jahr 2011 wünschen.

Die Funktionäre und die Geschäftsführung der Milchgenossenschaft Niederösterreich.